

**Protokoll der 2. Sitzung des
AK „Erziehungsverantwortung wahrnehmen“
Lauterbach, Ev. Dekanat, Hintergasse 2
6. August 2008, 19.00 Uhr**

Teilnehmer:

Bianca Graaf, Ralph Bürger, Henner Conrad, Heidrun Kunstmann, Hedwig Kluth, Siegfried Beutler, Matthias Schmidt, Sandra Obenhack

Zu TOP 2: Diskussion der Arbeitsschwerpunkte und Ideen

- Zu den „social guides“ wurde angemerkt, dass der Hessische Landtag anscheinend plant, in den KiTas „Familienkompetenz-zentren“ einzurichten.
Es soll geklärt werden, wann und in welchem Umfang dies auch in unserer Region eingerichtet werden soll.
Neue Info: Frau Perlinka vom Jugendamt hat auf Nachfrage allerdings gesagt, dass es zur Zeit keine konkreten Pläne dafür gibt.

- Ausführlich wurde diskutiert, ob es nicht sinnvoll wäre, schon in der Geburtsvorbereitung Eltern anzusprechen für Erziehungsthemen, da die Motivation da noch sehr hoch ist.
Es gibt schon verschiedene Modelle dazu („Baby verstehen“), Auch hier wird mehr Information benötigt, so dass überlegt wurde, Hebammen konkret darauf anzusprechen. Anscheinend gibt es einen Verband Freier Hebammen in der Region, der sich auch regelmäßig an den Frauengesundheitstagen beteiligen. Dazu sollen bei Frau Emmermann Information eingeholt werden.
Neue Info: Es gibt in Alsfeld eine sehr engagierte Hebamme, Frau Munsch. Sie hat gute Erfahrungen in Zusammenarbeit mit proFamilia und dem Kurs „das Baby verstehen“. Allerdings gibt es im Vogelsbergkreis, im Gegensatz zu Fulda keine Vernetzung der Hebammen untereinander und mit anderen Organisationen zur Förderung der Elternarbeit. Sie ist gerne bereit, zu einem Gespräch in unseren AK zu kommen.

Zu TOP 3: Planung weiterer Schritte

- In der Diskussion wurde deutlich, dass für die Planung weiterer Schritte noch Informationen fehlen.
- Es müssen einerseits die jeweiligen Angebote vor Ort (im Bereich Erziehungsverantwortung) gesammelt werden. Dazu soll ein Fragebogen erstellt werden, der diesem Protokoll beiliegt.
In den nächsten 14 Tagen bittet der Arbeitskreis die Mitglieder um Rückmeldung, ob der Fragebogen inhaltlich in Ordnung ist und wer bereit ist, in einer oder zwei Kommunen diese Informationen abzufragen.
Eine Liste der Kommunen wird ebenfalls mit dem Protokoll verschickt.
Um die Arbeit zu erleichtern und transparenter zu machen soll in der Kreisverwaltung eine Homepageseite eingerichtet werden, bei der alle Beteiligten ihre Informationen unproblematisch einstellen können.
Frau Emmermann hat angeboten, dass Briefe in diesem Zusammenhang über das Bündnis für Familie verschickt werden können um nicht zu viele Unkosten entstehen zu lassen.
Am 27. Oktober trifft sich der Arbeitskreis zum Sammeln der Ergebnisse.
Diese Ergebnisse können dann auch genutzt werden wenn eine Informations-Broschüre für Eltern erstellt werden soll.

 - Andererseits sind Gespräche mit verschiedenen Organisationen der Eltern-Kind-Arbeit nötig.
Konkret benannt wurden: Gesundheitsamt, Jugendamt, Hebammen, Kinderärzte, Schulamt, Kindertagesstätten, Jugendmigrations-dienst, Polizei, Kreidekreis, Leiterin Kinder- und Jugend-psychiatrie. Diese Gesprächspartner wollen wir in den nächsten Monaten zu den Sitzungen einladen.

Leitfragen für diese Gespräche sind: - Welche besonderen Probleme im Bereich Erziehungsverantwortung nehmen Sie an Ihrer Stelle wahr? - Welche Aufgaben sehen Sie in diesem Bereich, die aber durch Ihr Arbeitsfeld nicht abgedeckt werden können?

Damit die Gespräche in einem überschaubaren Zeitrahmen bewältigt werden können, wurde überlegt, immer zwei

Gesprächspartner einzuladen.

Am 17. November trifft sich der Arbeitskreis zu ersten Gesprächen, voraussichtlich mit Vertretern von Gesundheitsamt und Jugendamt.

Zu TOP 4: Verschiedenes

- Alle Teilnehmenden werden gebeten, eine Rückmeldung zum Fragebogen zu geben und Informationen in ein oder zwei Kommunen zu sammeln. Die Rückmeldungen dazu sammelt Frau Obenhack.
- Am 27. Oktober trifft sich um 19.00 Uhr der AK um die Informationen auszuwerten und das Gespräch mit Gesundheits- und Jugendamt vorzubereiten.
- Am 17. November trifft sich um 19.00 Uhr der AK zum Gespräch mit Jugend- und Gesundheitsamt.